

Bewegender Abschied von Unternehmer Olaf Waldhoff

TA
17.01.2014

Weit über tausend Trauergäste würdigten in der Erfurter Messehalle sein Leben und das Engagement für Thüringen

VON WOLF-DIETER BOSE

Erfurt. Tief bewegt nahmen gestern weit mehr als tausend Trauergäste Abschied von Olaf Waldhoff. Der aus Höxter stammende Unternehmer war am 1. Januar 52-jährig einem Herzinfarkt auf Mallorca erlegen.

In seiner Trauerrede in der Erfurter Messehalle fand Raimund Puy trostreiche Worte. Dabei sprach er über die „Hoffnung auch über den Tod hinaus“. Puy ist Pastor in der Freien Evangelischen Gemeinde, wo sich der Verstorbene vor nicht allzu langer Zeit noch taufen ließ.

Olaf Waldhoff hatte Bankkaufmann gelernt und arbeitete danach in der elterlichen Firma, einem Getränkegroßhandel. Raimund Puy erinnerte an den



In der Erfurter Messehalle fand die Trauerfeier für Olaf Waldhoff statt. Foto: Marco Kneise

20. Januar 1990, als Olaf Waldhoff zum ersten Mal nach Erfurt kam. Die damalige volkseigene Handelsorganisation HO hatte angefragt, ob sein Unternehmen eine Veranstaltung auf der Iga, wie der Egapark früher hieß, beliefern könne.

„Er hatte die Fähigkeit, Gegebenes anzunehmen, dessen Potenzial zu entdecken und es zu entfalten“, sagte der Pastor weiter über den Verstorbenen. Olaf Waldhoff habe nicht nur selbst gern Leichtathletik, Radsport und Tennis betrieben, er

habe sich auch große Verdienste als Förderer und Sponsor des Sportes in Thüringens Landeshauptstadt und darüber hinaus erworben.

Mit Olaf Waldhoff verlor Erfurt einen Menschen, der sich aufs Engste mit der Stadt verbunden zeigte, sagte deren Oberbürgermeister Andreas Bausewein. „Er war sich als Unternehmer auch stets seiner sozialen Verantwortung bewusst. So unterstützte er unter anderem den Karneval, die Zoo- und Egaparkfreunde, junge Künstler und das Krämerbrückenfest.“

Stellvertretend für alle Mitarbeiter verabschiedete sich Thorsten Petring von Olaf Waldhoff. „Er wusste genau, was er wollte und setzte das beharrlich durch. Er besaß aber auch eine

außergewöhnliche Sensibilität.“ Als schließlich das Lied „In diesem Moment“ erklang, waren Fotos von der Familie und der Firma zu sehen. Und dazwischen immer wieder das eindrucksvolle Bild von einem langen Steg, der ins Meer führt.

„Wenn man sich“, sagte Gerald Bitterberg vom Thüringer Mittelstandsverband nach der Gedenkfeier, „das Leitbild eines Unternehmers formen könnte – dann wäre es so wie Olaf Waldhoff.“

Inzwischen ist der Getränkegroßhandel in Thörey bei Arnstadt der wichtigste der fünf Standorte der Waldhoff-Gruppe. Er beschäftigt rund 240 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von 100 Millionen Euro. 52 Lkw sind dort im Einsatz.